

# Die Wettfahrtregeln Segeln der ISAF

Das Wegerecht  
nach der systematischen Kurzfassung von Hannes Gubler

Roman Müller, SCaP

# Grundsätzliches zum Wegerecht

- Grundregeln

- R 1.1 – Hilfeleistung bei Gefahr
- R 1.2 – Rettungsmittel in eigener Verantwortung
- R 2 – Faires Segeln und sportliches Verhalten
- R 3 – Anerkennung der Regeln
- R 4 – Teilnahme an Wettfahrten in eigener Verantwortung
- R 5 – Keine Verstöße gegen den Anti-Doping-Kodex

- Sportliches Verhalten und Annahme von Strafen

- Einleitung der WR:           - «Sportliches Verhalten und die Regeln»  
  - Grundsatz «Annahme von Strafen»

- Berührung und Schäden vermeiden

- Einleitung zum Wegerecht: Verhütung von Zusammenstößen auf See
- R 14 – Berührung vermeiden (gilt auf für Boot mit Wegerecht)
- R 15 – Wenn Wegerecht erlangt, anfangs **Raum** zum **Freihalten** geben
- R 16 – Wenn Boot mit Wegerecht Kurs ändert: **Raum** zum **Freihalten** geben
- R 22 – Ausweichen bei Kenterung, Ankern oder Schiff in Gefahr
- R 23 – Keine Behinderung anderer Boote

# Die Einstufung der Wegerechts-Regeln in Abschnitte

- **A – Wegerecht -> Die direkte Begegnung**
  - R 10 – Wind von *Steuerbord / Backbord*
  - R 11 – *Bei Überlappung, Luv / Lee*
  - R 12 – Ohne *Überlappung, klar voraus / achteraus*
  - R 13 – Während dem zweiten Teil einer Wende *freihalten*
- **B – Allgemeine Einschränkungen -> Die Art und Weise der Begegnung**
  - R 14 – Berührung vermeiden, wenn vernünftigerweise möglich
  - R 15 – Wenn Wegerecht erlangt, anfangs *Raum* zum *Freihalten* geben
  - R 16 – Wenn Boot mit Wegerecht Kurs ändert: *Raum* zum *Freihalten* geben
  - R 17 – Bei *Überlappung* von *achteraus* in Lee: Nicht höher segeln als *Richtiger Kurs*
- **C – An Bahnmarken und Hindernissen > Runden und Passieren**
  - R 18 – Bei *Überlappung* vor der *Zone* (3-Längen-Kreis) muss aussenliegendes Boot *Bahnmarken-Raum* geben (mit Präzisierungen und Einschränkungen)
  - R 19 – *Raum* an Hindernis (auch an ausgedehntem Bahnmarken-Hindernis)
  - R 20 – *Raum* zum Wenden an *Hindernis* (mit Zuruf)
  - Präambel zu C:
    - Abschnitt C gilt nicht an einer von Wasser umgebenen Start-Bahnmarke
    - Wenn R 20 gilt, gelten R 18 und R 19 nicht

- **D – Weitere Regeln -> Spezielle Situationen**

R 21 – Boote während Startstrafen oder Strafdrehungen und bei Rückwärts-Segeln müssen sich ***freihalten***

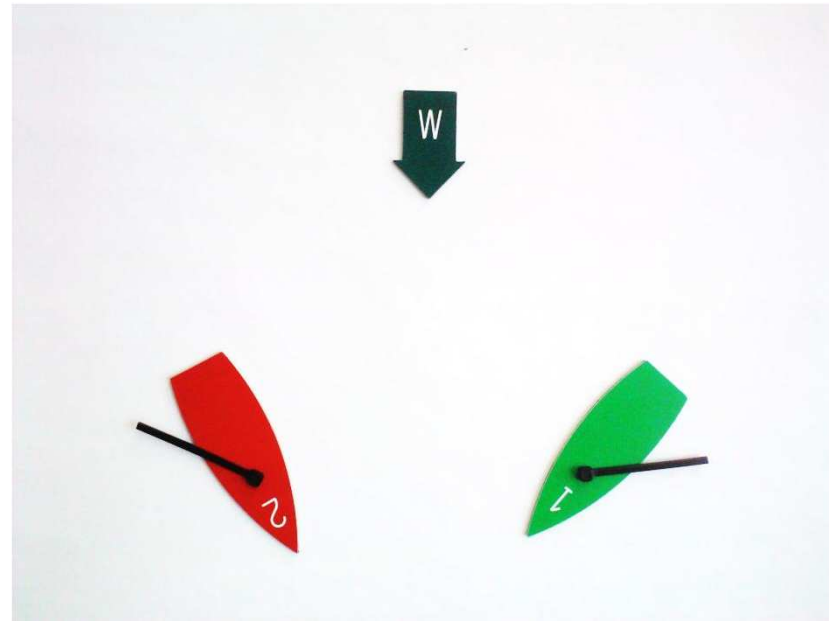
R 22 – Ausweichen bei gekentertem, geankertem oder aufgelaufenem Boot oder einem Boot, das Hilfe leistet

R 23 – Keine Behinderung durch Boot, das nicht in der Wettfahrt ist (Bestrafung möglich !!!)

- Ausser auf dem ***Richtigen Kurs*** keine Behinderung eines Bootes, das eine Strafe ausführt oder auf einem Bahnschenkel segelt.

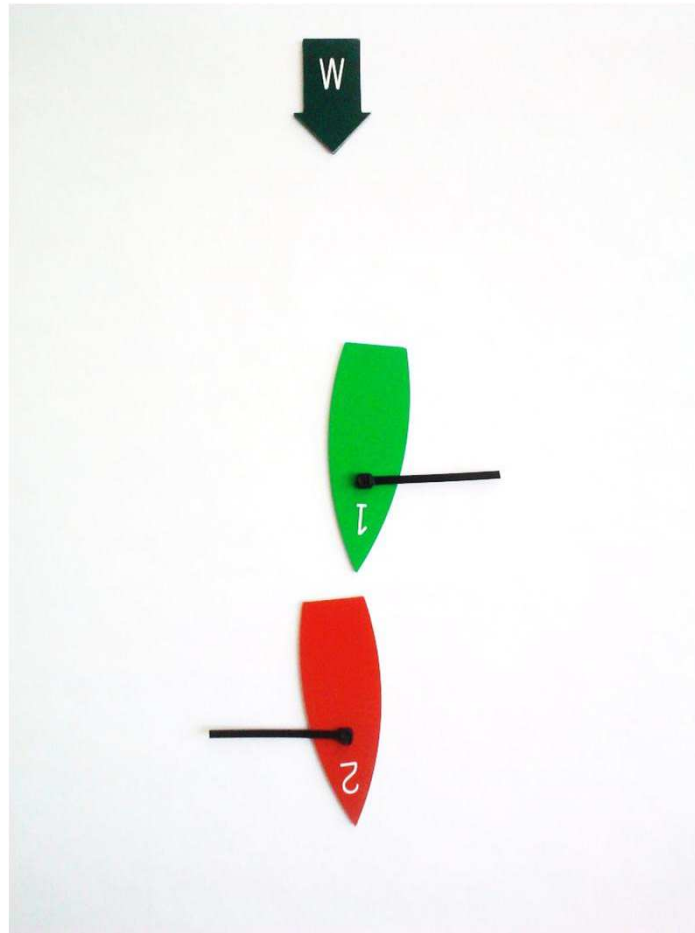
# R 10 Steuerbord / Backbord

Typische Situationen:



# R 10 Steuerbord / Backbord

Achtung! Auch hier gilt R 10:



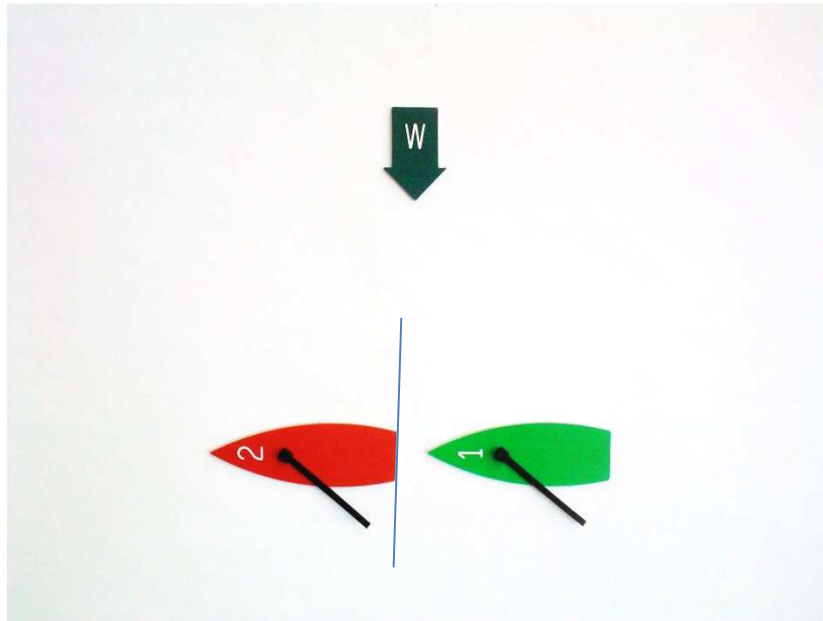
# R 11 Luv / Lee bei Überlappung

Typische Situationen:



# R 12 Klar voraus / klar achteraus

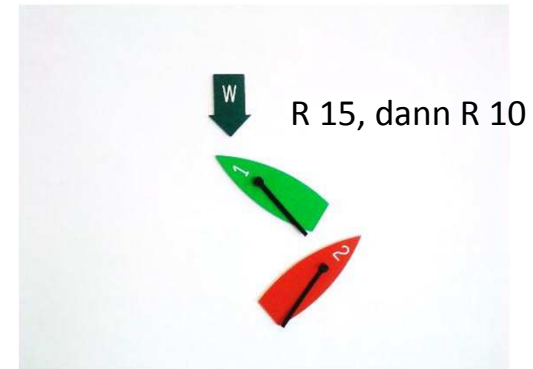
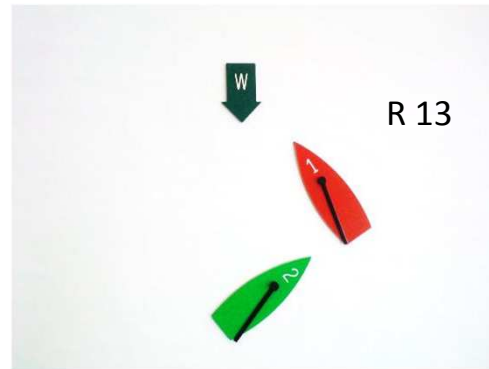
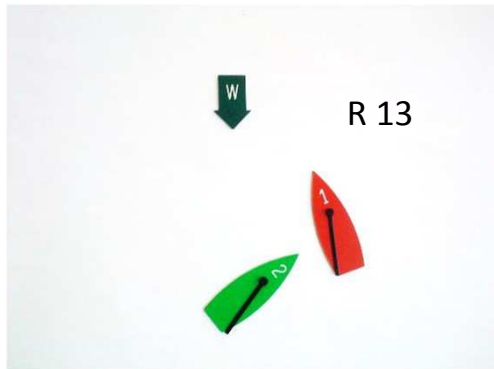
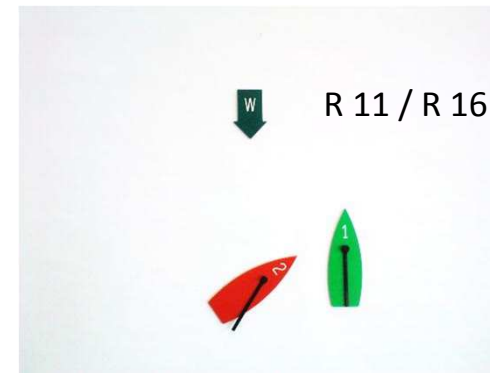
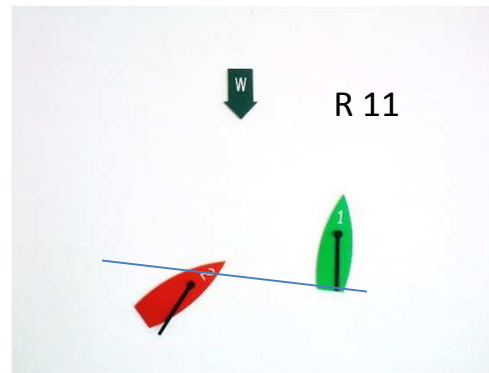
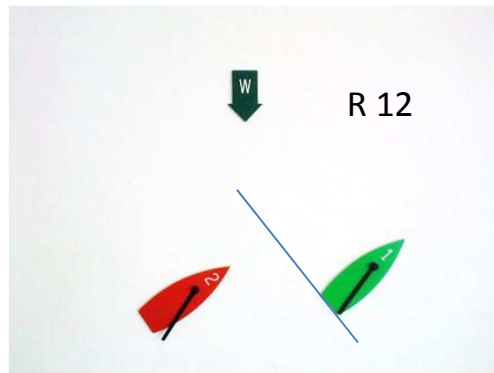
Typische Situationen:





# R 13 Während des Wendens

Typische Situation:



# R 13 Während des Wendens

## IV – Während des Wendens

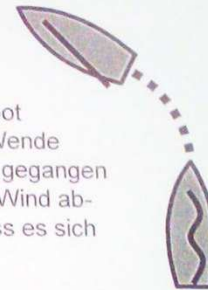
### **R 18.1.b (R 13 gilt)**

R 13 gilt auch bei Annäherung an eine Bahnmarke. Schwarz erlangt nach der Wende erst Wegerecht, wenn es auf Am-Wind abgefallen ist, jedoch uneingeschränkt nur vor der **Zone** (→ R 18.3).



### **R 13**

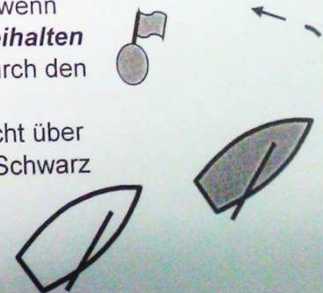
Nachdem ein Boot während einer Wende durch den Wind gegangen und bis auf Am-Wind abgefallen ist, muss es sich **freihalten**.



Wenn zwei Boote gleichzeitig wenden, muss sich das auf Backbord oder achteraus des anderen **freihalten**.

### **R 18.2.c (R 13 gilt)**

Schwarz darf nur um die Bahnmarke wenden, wenn es sich von Weiss **freihalten** kann, nachdem es durch den Wind gegangen ist. Weiss darf jedoch nicht über Am-Wind luvén, um Schwarz zu behindern (R 16).



# R 14 Berührung vermeiden

Wenn es vernünftigerweise möglich ist, muss ein Boot eine Berührung vermeiden.

Jedoch, ein Wegerecht-Boot oder ein Boot das Anspruch auf ***Raum*** oder ***Bahnmarken-Raum*** hat,

- a) braucht nichts tun, um eine Berührung zu vermeiden, bis klar ist, dass das andere Boot sich nicht ***freihält*** oder keinen ***Raum*** oder ***Bahnmarken-Raum*** gibt, und
- b) darf nicht nach dieser Regel bestraft werden, ausser es erfolgt eine Berührung mit Schaden oder Verletzung.

Und....

Segeln ist **KEIN** ICEHOCKEY !!!

Und auch kein Fussball...

Wir segeln **NICHT** auf Kontakt.

# R 15 Wegerecht erlangen

Erlangt ein Boot Wegerecht, muss es anfangs dem anderen Boot **Raum** zum **Freihalten** geben, sofern es nicht das Wegerecht durch Handlungen des anderen Bootes erhält.

z.B.: Unterwenden, in Lee unterlaufen, aber auch Halsen klar achteraus.

# R 16 Kurs ändern

Ändert ein Boot mit Wegerecht den Kurs, muss es dem anderen Boot ***Raum*** zum ***Freihalten*** geben.

# R 18 Bahnmarken-Raum

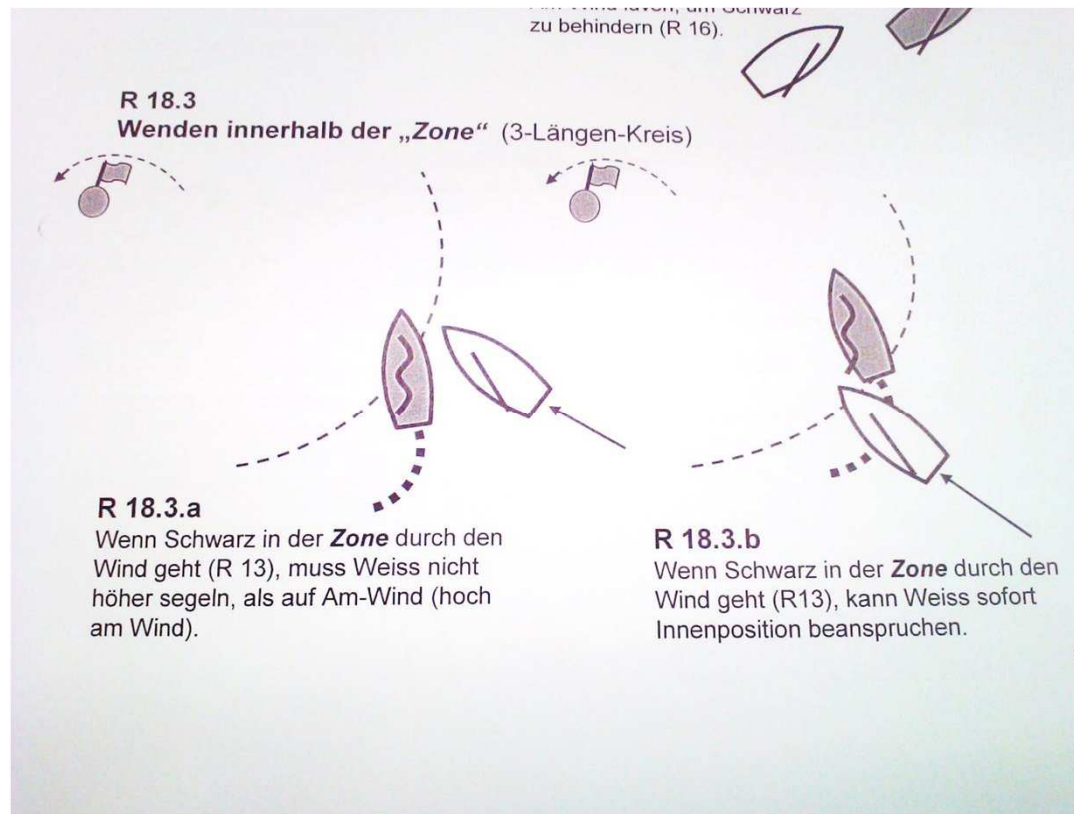
Grundsätzlich:

R 18 gilt: Wenn ein Boot die «Zone» erreicht hat



# R 18 Bahnmarken-Raum

## R 18.3 Wenden innerhalb der Zone





# R 18 Bahnmarken-Raum

**Bahnmarken - Raum**

**Grundsätzlich:**

- ◆ R 18 gilt: Wenn ein Boot die „Zone“ erreicht hat
- ◆ R 18 gilt nicht:
  - bei Booten auf Kreuzkurs mit Wind von verschiedener Seite (R 18.1.a)
  - wenn ein Boot sich der Bahnmarke nähert und das andere sich davon entfernt (R 18.1.c)
  - wenn die **Bahnmarke** ein ausgedehntes Hindernis ist (R 18.1.d)
  - an von Wasser umgebenen **Start-Bahnmarken** (Präambel zu Abschnitt C)

**R 18.1**  
Weiss darf von seinem Luvrecht Gebrauch machen (R 11 gilt).

**R 18.2.a und b**  
Weiss kann während dem gesamten Rundungs-Manöver **Bahnmarken-Raum** beanspruchen.  
Wenn Weiss jedoch halsen muss, um zu runden, darf es die Halse nicht unnötig verzögern. (Gilt nicht an einem Tor.) → R 18.4

**R 18.2.b (2. Satz)**  
Schwarz muss Weiss während dem gesamten Rundungs-Manöver **Bahnmarken-Raum** gewähren.

**R 18.2.b (und Definition)**  
Weiss kann **Bahnmarken-Raum** beanspruchen, einschliesslich der notwendigen Wende.

**R 18.2.c**  
Regel 18.2.b hört auf zu gelten, wenn das Boot mit Anspruch auf B'raum durch den Wind geht oder die Zone verlässt.

**R 18.2.d**  
Wenn Zweifel, ob **Überlappung** rechtzeitig, ist anzunehmen, dass sie nicht rechtzeitig erfolgte.

**R 18.2.e**  
Wenn ein Boot bei Eintritt der **Überlappung** nicht in der Lage ist, **Bahnmarken-Raum** zu geben, ist es nicht dazu verpflichtet.

**R 18.5 - Entlastung**  
Ein Boot, das **Bahnmarken-Raum** beanspruchen kann, kann von Verstoß gegen Regeln von **Abschnitt A** oder **R 15** oder **R 16** entlastet werden. → gilt nicht für R 14 !!

**Präambel zu Abschnitt C**  
Innenposition für Schwarz gilt nicht an einer von schiffbarem Wasser umgebenen **Start-Bahnmarke**. Weiss darf vor und nach dem Startsignal luv'en bis in den Wind.

Startlinie

Wind

„Zone“ (3-L-Kreis)

6

# R 19 & R 20

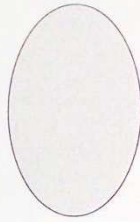
## VI – Raum an Hindernis

### R 19 – Raum zum Passieren eines Hindernisses

Grundsätzlich:

- R 19 gilt:
- an einem **Hindernis** (an Hindernis keine Zone)
  - an einem ausgedehnten Hindernis auch dann, wenn das Hindernis eine **Bahnmarke** ist

→ Ein Boot mit Wegerecht kann wählen, auf welcher Seite es ein **Hindernis** passieren will.



#### R 19.2.a

Weiss als Leeboot kann das **Hindernis** in Lee oder in Luv passieren.

Schwarz muss in Luv **Raum** geben, Weiss in Lee.



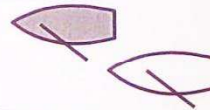
#### R 19.2.c

Schwarz kann keinen **Raum** beanspruchen, wenn nicht genügend Platz vorhanden ist.



#### R 19.2.b

Weiss kann **Raum** beanspruchen, wenn bei Beginn der **Überlappung** genügend Platz vorhanden war.



Ausgedehntes Hindernis

### R 20 – Raum zum Wenden an einem Hindernis

(Wenn R 20 gilt, gelten R 18 und R 19 nicht)

#### R 20.1

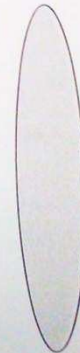
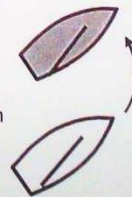
Weiss darf bei Annäherung an ein **Hindernis** von Schwarz **Raum** zum Wenden verlangen, wenn dies aus Sicherheitsgründen notwendig ist. Schwarz muss Zeit haben um zu reagieren, muss dann aber unverzüglich wenden oder antworten.

#### R 20.2

Wenn ein Boot zu Recht **Raum** zum Wenden in Anspruch nimmt, kann es entlastet werden, wenn es dabei Regeln von **Abschnitt A** oder R 15 oder R 16 verletzt.













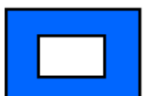









#### R 20.3

Wenn das Hindernis eine **Bahnmarke** ist, die Schwarz **anliegen** kann, darf Weiss keinen **Raum** zum Wenden verlangen.



# 3. Startprozedere

## 3.1 Startsystem nach Regel 26

-6	↓  oder ↓  oder ↓  oder ↓ 
-5	↑ <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Klasse</span> ↑ <u>Kurs</u> und ev. ↑  
-4	↑  oder ↑  oder ↑  oder ↑  und ↑  oder ↑ 
-1	↓  ↓  ↓  ↓  ↓  ↓ 
0	↓ <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Klasse</span> ↑  x      ↑  1.H'St      Ev. ↑ <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Klasse 2</span>
+4	↓  ↓ 

↓ Oder wenn alle Frühstarter hinter die Linien zurückgekehrt sind

## 3.2 Rückrufverfahren und Startstrafen

**Grundprinzip: Ein Boot ist gestartet, wenn:**

- ein Teil des Rumpfes oder der Besatzung
- die Startlinie zur Bahnseite hin überquert
- und vor seinem Startsignal vollständig auf der Vorstartseite war
- nachdem es gegebenenfalls Regel 30.1 befolgt hat.

**→ Wenn diese Bedingungen nicht erfüllt sind, gilt das Boot als nicht gestartet, und kann ohne Verhandlung als OCS gewertet werden.**

**Start und Rückruf:** Gemäss WR sind 6 Möglichkeiten vorgesehen:

- Ohne Strafe: - Einzelrückruf gemäss R 29.1  
- Allgemeiner Rückruf gemäss R 29.2
- Mit Startstrafe: - „I-Flaggen-Regel“ R 30.1  
- „Z-Flaggen-Regel“ R 30.2  
- „Z-Flaggen-“ und „I-Flaggen-Regel“  
- „Schwarze-Flaggen-Regel“ R 30.3

## Rückruf-Verfahren und Startstrafen

- ◆ **Einzelrückruf** (ohne Startstrafe): - **R 29.1**
  - Signal: **Flagge „X“** mit einem deutlichen Schallsignal  
(Schallsignal zwingend notwendig)
  
- ◆ **Allgemeiner Rückruf - R 29.2:**
  - Signal: „**1. Hilfsstand**er“ und 2 deutliche Schallsignale
  - Neuer Start: Entweder gemäss R 29.2 oder wie in den Segelanweisungen speziell festgehalten
  
- ◆ **I-Flaggen-Regel - R 30.1:**
  - Signal: Als Vorbereitungssignal mit **Flagge „I“**
  - Rückruf: **Flagge „X“** mit einem deutlichen Schallsignal
  - Strafe: Boote, die sich letzten Minute vor dem Startsignal auf der Bahnseite der Startlinie oder deren Verlängerungen befinden, müssen aussen herum über die Verlängerungen auf die Vorstartseite zurück segeln.

## Rückruf - Verfahren und Startstrafen

### ◆ Z-Flaggen-Regel - R 30.2: Flagge „Z“

- Signal: Als Vorbereitungssignal (Flagge „Z“)
- Strafe: Boote, die sich 1 Minute vor dem Startsignal im Dreieck zwischen den Startbahnmarken und der ersten Kursbahnmarke befinden oder befunden haben, erhalten ohne Verhandlung eine 20%-Wertungsstrafe (R 44.3.c).
- Die Wertungsstrafe bleibt bestehen, wenn die Wettfahrt neu gestartet wird, jedoch nicht, wenn sie vor dem Startsignal abgebrochen oder verschoben wird.

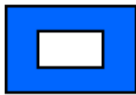
### ◆ Schwarze-Flaggen-Regel - R 30.3:

- Signal: Als Vorbereitungssignal (Schwarze Flagge)
- Strafe: Boote, die sich 1 Minute vor dem Startsignal im Dreieck zwischen den Startbahnmarken und der ersten Kursbahnmarke befinden oder befunden haben, werden ohne Verhandlung als DNS disqualifiziert.
- Die Disqualifikation bleibt bestehen, wenn die betreffende Wettfahrt neu gestartet werden muss, jedoch nicht, wenn sie vor dem Startsignal abgebrochen oder verschoben wird.



# Übersicht Startverfahren

**R 29.1**  
Definition „*Starten*“

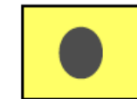


(ohne Startstrafe)

**R 29.1**  
Einzelrückruf



**R 30.1**  
I-Flaggen-Regel



Um eine Startbahn-  
marke zurück



**R 30.2**  
Z-Flaggen-Regel



→ **20% - Strafe**  
(wenn entlastet)

Richtung zur  
ersten Kurs-Bahnmarke



**R 30.3**  
Schwarze-Flaggen-Regel



(kein Einzelrückruf)

→ **Disqualifikation**

Entlasten vor dem „*Starten*“

